Gartenmöbel, Eisschränke, Rollschutzwände, Blumenkübel, Kinderwagen, grosse Auswahl billigste Preise. **Richard Furcht.**

Einladung.

Wir gestatten uns hiermit, zum Eintritt in unseren Verein einzuladen.
Derselbe ist begründet i. J. 1869, hat die Rechte einer jur. Person und zählte Ende December v. J. 335 Mitglieder. Aufnahme findet jeder unbescholtene, im Amtsgerichtsbezirk Leipzig wohnhafte, im Privat-, Gemeinde- oder Staatsdienst stehende Beamte des Expedientenstandes.
Einrichtungen: Gesetzlich anerkannte Kranken- und Begräbnißcasse, Unterstützungscasse, Pensionscasse, Sparcasse, Unterrichtscurse, Bibliothek, Zeitungslesecirkel, Gesangsabtheilung, Stenographenclub, Stellenvermittlung, Geselligkeitspflege, Vergnügungen verschiedener Art.
Monatssteuer 50 ₰. Die Betheiligung an der Kranken- und Begräbnißcasse und an der Pensionscasse steht jedem Bewerber frei. Die Beiträge zu diesen Cassen sind sehr gering.
Näheres auf schriftliche Anmeldung und Donnerstags Abends von 8 Uhr ab im Vereinslocal (Centralhalle).

Bureau-Beamten-Verein.

Leipziger Musikerverein.

Unseren Mitgliedern zur Kenntniß, daß alle fälligen Pensions-, Wittwen- und Sterbenbeiträge bis zum 31. d. zu zahlen sind. — Ebenso wolle man die Mildwida-Beiträge baldigst einzahlen.
An die geehrte **Privatbürgerschaft**, welche unserer Frauenvereins-Casse „Mildwida" bereits Beiträge zukommen ließ und solches auch weiter zu thun gedenkt, ergeht gleichfalls die **ergebene Bitte**, freundlichst zugedachte Beiträge bezw. Geschenke recht bald an mich gelangen lassen zu wollen. (Die Quittung erfolgt durch die Deutsche Musikerzeitung.) **Erdmann Hartmann**, Vorsitzender (Schletterstraße 18).

Fleischer-Innung zu Leipzig

Behufs Entgegennahme verschiedener wichtiger Mittheilungen werden die geehrten Mitglieder höflichst gebeten, sich

Montag, den 28. Mai a. c., Nachm. 5 Uhr

im Restaurationssaale des Pfaffendorfer Hofes **zahlreich** und **pünctlich** einfinden zu wollen.
Leipzig, den 26. Mai 1888.

Der Vorstand.
Gustav Nietzschmann.

Verloren auf dem Wege von Plagwitzer Straße bis Mühlgasse am 2. Pfingsttag **eine goldene Damenuhr mit schwarzer Perlenkette**, J. S., zur Confirmation 1874 gez. Gegen gute Belohnung abzugeben **Mühlgasse 8, parterre.**

Eine Brosche, geschnitt. Frauenkopf (Camée), mit schmal. Goldrand, ist gestern v. 6—8 Uhr verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Albertstraße 22, 2. Etage.

Verl. ein Bund Schlüssel. Abzug. geg. gute Belohnung im Cig.-G.-Sch. von **Franz Köhler** vorm. Carl Golsch, Gerberstr. 11.

Verl. 1 Kinderschuh. G.-D. u. W. abz. Burgstr. 16, p.

Entfl. Canarienv. Abz. g. Bel. Lange Str. 41, III. l.

Spaziergang nach Barneck (Waldhof). Zusammenkunft im Italien. Garten.

L. L. Heute Abend 8½ Uhr Uebung. Mitthell. **D. V.**

Riedel-Verein.

Heute letzte Studirprobe Nic.-Sch. des großen Chors zur nächsten Aufführung. Damen um 7 Uhr, Herren um ½8 Uhr.
Circularausstheilung.

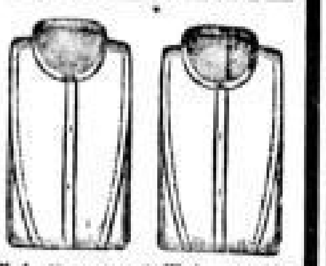
Sängerbund „Teutonia".
Heute Abend ½9 Uhr **Probe** im Theatersaale des **Krystallpalastes.**

D. G. Abends 6.30. Abfahrt 6.40. Gohlis. event. Bayerischer Bahnhof.

Freundschaft
Morgen Abend **Mitglieder-Aufnahme.**

Reclamen.

Oberhemden



Anfertigung nach Maß, tadelloses Sitzen garantirt, je nach Wahl des Einsatzes das Stück von 4 ℳ 50 ₰ bis 10 ℳ empfiehlt in vorzügl. Qualität
Wilhelm Hertzog,
Grimm. Str. 32, Mauricianum.

Normal-Leibwäsche,
System Prof. Dr. Jäger, anerkannt beste Qualitäten.
Reform-Baumwoll-Unterzeuge
vorzüglich im Halt und Tragen.
Strümpfe, Socken, Handschuhe
in größter Auswahl.
Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen
Tricot-Knabenanzüge
empfehlen in allen Größen und reichhaltigster Auswahl
R. Zwicker & Co.,
Grimmaische Str. 20.

Putz-Cursus
Unterricht n. franz. Methode, Lehrz. 1 Mon.
Aug. Burmestre, Ritterstr. 8, III., Theaterpaß.

Pianoforte, Planinos, Flügel, Harmoniums billig, a. auf Abzahl. v. 20 ℳ
Reichsstraße 11, 2 Tr.

Schnupfenmittel
nach Herrn v. Hüllen's Vorschrift vorräthig in der Hof-Apotheke zum weißen Adler.

Möbel-Fabriklager
J. H. Enderlein, Tischlermstr.,
18 Windmühlenstraße 18,
hält sein reichhaltiges Magazin in besten wie gew. **Möbeln**, sowie zur Anfertigung sich bestens empfohlen. **Tischler im Hause.**

Hygiëa-Damen-Binden
bei **Elise Metz**, Tauchaer Strasse 13.

Heute
Jungbier-Verkauf
der Brauerei Stötteritz
Merseburger Hof.

Elegante, gutsitzende
Costumes
liefern **nach Maaß** aus reinwollenen Neuheiten von 50 Mark an.
Zimmermann & Henning
Petersstraße 17,
parterre und 1. Etage.
Kleiderstoffe — Mäntel.

Echte Jäger'sche Normal-Unterkleidung
Aug. Polich.

Hand-Koffer
aus grauem Segelleinen,
das Stück von ℳ 3.50 an.
Reise-Koffer
aus Holz mit Einlage,
das Stück von ℳ 26.75 an.
Hand-Taschen
aus schwarzem Leder,
das Stück von ℳ 6.00 an.
Reise-Taschen
aus starkem Leder,
das Stück von ℳ 12.00 an.
Sämmtliche Reise-Utensilien.
Mey & Edlich
Kgl. Sächs. Hoflieferanten.
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Familien-Nachrichten.

Franz Schmeitzer, Bildhauer,
Clara Schmeitzer
geb. Krahl,
Vermählte.
Leipzig, den 24. Mai 1888.

Sonnabend Mittag, den 26. Mai d. J. entschlief sanft nach längerem Krankfein im 77. Lebensjahre mein guter lieber Vater, der Posamentirermeister

Herr Robert Schneider.

Dies zeigt tiefbetrübt an
sein trauernder Sohn
Robert Schneider
in Wien.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Mai Vormittags ½10 Uhr, vom städtischen Krankenhause aus statt.

Am 27. Mai früh 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen Leiden meine liebe Frau
Emma Milker
geb. Sangenmeister.
Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie
Max Milker, Schirmfabrikant,
nebst Kindern.
Neuschönefeld-Leipzig und Suhl.

Sonnabend ½10 Uhr Abends verschied nach längeren Leiden in meiner Heimath, wo er Genesung suchte, mein guter Mann, unser Schwiegersohn und Schwager,

Herr Carl Albert Kretzschmar

im noch nicht ganz vollendeten 34. Lebensjahre.
Dies giebt allen seinen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht
Reudnitz, den 27. Mai 1888.
die tiefbetrübte Wittwe
Auguste Kretzschmar geb. **Böhme.**
Der Tag der Beerdigung wird später bekannt gegeben.

Herzlichster Dank!

Für die überaus zahlreiche Theilnahme bei dem Dahinscheiden meines lieben Mannes und unseres Sohnes,
des Buchbinders

Herrn Ferdinand Grahmann,

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank hierdurch aus. Insbesondere danken wir dem Geschäftspersonal der Firma Herren Hübel & Denck für die Unterstützung, den schönen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung, sowie dem Gesangverein „Erinnerung" zu Anger-Crottendorf für das am Vorabende des Begräbnißtages dargebrachte Ständchen, den schönen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung mit Fahne zur letzten Ruhestätte.
Reudnitz, Anger-Crottendorf, 28. Mai 1888.
Die tieftrauernde Wittwe
Minna Grahmann,
im Namen aller Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres Töchterchens sagen wir hierdurch Allen unseren innigsten Dank.
Anger-Crottendorf, am 26. Mai 1888.
Bernh. Weyer, G.-B.,
und Frau.

Verlobt: Herr Siegmund Schreiber in Weimar mit Frau Anna verw. Wilke geb. Schmelz in Seebach b. Eisenach. Herr Georg Weisflog in Dresden mit Frl. Selma Lewinsky in Berlin. Herr Richard Werner in Königsberg mit Frl. Ida Habisch in Chemnitz. Herr Richard Reinecker in Chemnitz mit Frl. Lidda Neumeister das. Herr Rich. Liebing, Lehrer, mit Frl. Jenny Seifert in Chemnitz. Herr Robert Eppig in Chemnitz mit Frl. Helene Runge das. Herr Louis Hoffmann in Altenburg mit Frl. Agnes Voigt in Quiris b. Roda.
Vermählt: Herr Gustav Rose in Dresden mit Frl. Paula Krause das. Herr Hermann Wachwitz in Dresden mit Frl. Selma Meißner daselbst. Herr Hermann Timpe in Dresden mit Frl. Marie de Santis das. Herr Moritz Kirchner in Dresden mit Frl. Hedwig Dechsler das. Herr Emil Geißler in Chemnitz mit Frl. Alma Helbig das. Herr Franz Anton in Chemnitz mit Frl. Clara Strebe das. Herr Ferd. Reich in Gabling mit Frau Ernestine verw. Conradi aus Chemnitz. Herr Hermann Voigt in Schmölln mit Frl. Cäcilie Wolff das. Herr Otto Voigt in Ronneburg mit Frl. Helene Wolff das. Herr Arthur Vogel in Wurzen mit Frl. Johanna Friedrich das. Herr Paul Anschütz in Ludwigshafen a/R. mit Frl. Hedwig Beyer aus Freiberg. Herr Georg Elsfeld in Reichenbach mit Frl. Rosa Schäffler aus Chemnitz. Herr Bernh. Mörike in Gersdorf mit Frl. Lina Dittmann das.
Geboren: Herrn F. J. Weeke in Dresden ein Sohn. Herrn Herm. Zschiedrich in Dresden ein Sohn. Herrn R. Schuster in Mittweida. Breitenfeld eine Tochter.
Gestorben: Herr Julius Hänisch, Handelsmann in Bautzen. Frau Pauline Reiche geb. Schneider in Dresden. Frl. Johanna Christ. Schmidt in Dresden. Frau Emilie Kluge in Dresden. Herr Valentin Dreißer, Hausbesitzer in Altenburg. Herr Karl Heinrich Lechner, pens. Bataill.-Büchsenmacher in Dresden. Frau Lina Anders in Chemnitz. Herr Robert Martin in Chemnitz. Herr Karl Gottlieb Müller, Hausbesitzer u. Monteur in Heidersdorf. Herr Karl Künzel in Chemnitz. Frau Sophie Müller in Kötzigra. Frau Pauline verw. Vorzig geb. Kühn in Gößnitz. Frau Emilie Pilz geb. Kirchner in Annaberg. Herr Theodor Brand in Annaberg. Herr Johann Constantin Sacher in Crangall. Herr F. A. Schmidt in Glauchau. Herr Wilhelm Baumann in Borna. Herr Robert Friesemann's in Wurzen Tochter Hennchen. Frau Ernestine verw. Seyt geb. Wirth in Frohburg. Herr Friedrich Ernst Oehmichen, Kaufmann in Mügeln b. Oschatz. Herr Franz Heinrich Christian Dehnisch, Kaufmann in Lobenstein. Frau Pauline Jakob geb. Rühling in Altenburg. Herr Christian Gottlob Erler, Breiting, Privatier in Borna. Frau Julie Therese verw. Professor Dr. Töhner geb. Krause in Dresden. Frau Oberlehrer Naumann geb. Naumann in Dresden. Frau Christiane Friederike Fehrmann geb. Wolfe, Stabsarzts-Wittwe, in Dresden. Frau Antonie verw. Gollwitz, Lehrerin in Dresden. Herr Reinhold Moritz Treusser, Kürschner und gepr. Fleischbeschauer in Dresden. Frau Amalie Juliane verw. Richter geb. Maucher in Zürich. Herr Wilhelm Eduard Holz, Sattler in Chemnitz. Herrn Weinert's in Chemnitz Sohn Oswald. Herr Ernst Albert Bach in Flöha. Herrn Adolf Alpermann's in Altenburg Söhnchen Karl. Herrn Gustav Eilly' in Wurzen Söhnchen Karl. Frau Johanne Christiane Krempe verw. geb. Balchmann in Großhartmannsdorf.

Beerdigungsanstalt
„Heimkehr"
für Leipzig und Umgegend
von **Breitenborn** und **Seehausen**
übernimmt unter Zusicherung reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.
Leichenbestatter: C. Schönherr.
Comptoir: Neukirchhof 31, Sargmagazin Nr. 30.
Fernsprecheinrichtung 599.
Filiale: Reudnitz, Dorotheenstraße 9.

Heute Ab. 7 U. M. B. 8½ U. B. M. ▭ A.

F. A. Schütz, Leipzig.
Verkaufsstelle der Wurzner Tapeten- und Teppich-Fabriken.
Lager aller Sorten Teppiche (abgepasst und vom Stück).
Abgepasste Portièren und Möbelstoffe in reicher Auswahl.
Tischdecken und Gardinen in weiss und bunt.
Rouleaux- und Vitragen-Stoffe.
Obige Artikel werden bei Aufträgen von 20 Mark an franco versandt.

F. A. Schütz, Leipzig,
empfiehlt Linoleum aller Fabriken
□mtr. von 2.50 ℳ an.

F. A. Schütz, Leipzig.
Spiegel, Kronleuchter aus Bronze und Glas
Majoliken, Terra-Cotten und venet. Gläser.
Echt japanesische Wandschirme, Stickereien etc.
Möbel reichster Auswahl in allen Stylarten.
Permanente Ausstellung fertiger Zimmer.
Uebernahme von Einrichtungen ganzer Wohnungen, ausgeführt in eigenen Werkstätten unter fachmännischer und künstlerischer Leitung.
Katalog wird auf Wunsch franco versandt.

Marien-Bad, Schwimm-Bassin 18°, **Neuschönefeld.**
Wannen- und Douchen-Bäder vorzüglich.
Pferdebahnverbindung alle 7½ Minuten.
Dam.-Badez.: Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. 9—11 Uhr, Mittw. u. Sonnab. 2—4 Uhr.
Herren-Badez.: stets mit Ausn. d. Dam.-Badez.
Jederzeit Schwimm-Unterricht.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20°
Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäder. Für Herren von 8-7½ u. 4-9 Uhr. Damen, 1-4 Uhr täglich.
Wannen- u. Handbäder zu jeder Tageszeit.
Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3-5.

Johanna-Bad 18. Blücherstr. 18. Neu renovirt.
Wannen- u. Curbäder Krystallkl. weiches Wasser. vorzügl. saubere Einrichtung.

Speiseanstalt I. II. Dienstag: Milch-Reis mit Zucker u. Zimmt. D. B. Hermann. Grüne Erbsen mit Kalbfleisch. D. B. Hoffmann III.
Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schweinefleisch und Linsen.

Lehrerinnen-Verein.

* Am 12. d. M. fand in einem Saale des rechten Theaterpavillons die 2. ordentliche Versammlung des hiesigen Lehrerinnenvereins statt. Die Vorsitzende, Frl. Büttner, eröffnete dieselbe durch eine Ansprache, in welcher sie unsers heimgegangenen allgeliebten Kaisers gedachte und der schweren Sorge Ausdruck gab, die jetzt alle Herzen um das Leben seines Nachfolgers bewegt. Von Ersterem hob sie hervor, wie er gerade den Ergebenen ein leuchtendes Vorbild geworden sei: Er habe sich die allgemeine Liebe und Verehrung errungen, obgleich er, unbekümmert um dieselbe, stets sein Gewissen zur einzigen Richtschnur seines Handelns gemacht habe. Hierauf sprach Frl. Friederici über Friedrich Rückert.

Nachdem Rednerin dargelegt hatte, inwiefern Rückert ein Recht habe, auch in einer Lehrerinnen-Versammlung gefeiert zu werden, gab sie eine kurze biographische Skizze des Dichters, sowie ein Bild seiner Persönlichkeit und seines Charakters. Auf die Dichtungen Rückert's übergehend, griff sie aus der reichen Fülle derselben die berühmtesten heraus: Die vaterländischen, Liebesfrühling und die Weisheit des Brahmanen. Zur Zeit der Freiheitskriege entstanden die Geharnischten Sonette, durch welche der Jüngling zuerst die Welt mit seinem Ruhme erfüllte. Sie athmen den tiefen Schmerz des Patrioten, die Wuth des Gefürchteten gegen den „Würgeengel" Napoleon, den Hohn und Freiheitsruf des Kämpfenden und die jubelnde Freude des Siegers. Durch Alles hindurch klingt in ergreifender und erhebender Weise das feste Vertrauen in Deutschlands Zukunft.

Als dann nach den Freiheitskriegen alle Patrioten sich in ihren Hoffnungen bitter getäuscht sahen, wandte sich Rückert tief verstimmt ganz von der Politik ab. Er versenkte sich mehr in die innere Welt des Gemüths und beschenkte sein Volk mit einer Fülle zarter, inniger und sinniger Lieder, die zu den schönsten gehören, was die deutsche Lyrik aufzuweisen hat. In seinem Liebesfrühling erschließt sich seine Poesie zu voller Jugendblüthe. Beseligt von einer echten, auf innigster Seelenharmonie begründeten Liebe, hat Rückert in diesen Dichtungen seiner Leier Töne zu entlocken gewußt, die an Tiefe und Innigkeit hinter wenigen zurückbleiben, an Reichthum und Mannigfaltigkeit unübertroffen sind, an Zartheit und Reinheit aber wohl einzig dastehen. Wenn es wahr, daß es ein Prüfstein für die Gesundheit und den Bildungsgrad eines Volkes ist, wie ihre Dichter die Frauen schätzen und schildern, so kann das deutsche Volk auf seinen Rückert stolz sein.

Achtung der Frauen, Verständniß und Begeisterung für reine, edle Weiblichkeit, Treue bis in den Tod und über den Tod hinaus, das Alles offenbart sich in jenem blüthenreichen Liederkranz.

In diese Zeit fallen auch die ersten umfassenden orientalischen Studien des Dichters, die ihn dazu führten, die poetischen Schätze der Fremde auf deutschen Boden zu verpflanzen. In den formvollendeten Uebertragungen tritt seine Meisterschaft in Beherrschung der Sprache am glänzendsten hervor. Ein Columbus im Reiche des Geistes, eröffnet er seinem Volke eine bisher unbekannte, zum Theil ungeahnte Welt. Er sieht in der Weltpoesie das die ganze Menschheit einende Band. „Die Poesie in allen ihren Zungen ist dem Geweihten eine Sprache nur." Allerdings verleitete seine Kunst den „sprachgewaltigen" Dichter oft zu Künsteleien, zu einem Spielen mit der Form um ihrer selbst willen, allein wer wollte das Minderwerthige bemängeln, wo eine solche Fülle des Schönen und Werthvollen geboten!

In des Dichters reiferem Mannesalter entstand sein Hauptwerk, das Lehrgedicht: die Weisheit des Brahmanen. Aus dem reichen Schatze seines Gemüths und seiner Erfahrung spendet der Dichter Belehrung und Warnung, Erhebung und Erbauung. Mit dieser Gedankenarbeit, in welcher der Gedanke im Gefühle aufgeht, widerlegt Rückert das Urtheil, welches das Lehrgedicht aus dem Reiche der Poesie verbannt. In den Weisheitssprüchen jenes Buches finden sich auch viele, die beweisen, wie tief Rückert von der Wichtigkeit des Erziehungsgeschäftes durchdrungen war. „Die Zukunft habet ihr, ihr habt das Vaterland, ihr habt der Jugend Herz, Erzieher, in der Hand." Und auch den Kindern selbst weiß der Dichter seine Lehren in anmuthigster Weise vorzutragen. In seinen reizenden für ein Schwesterchen gedichteten Märchen zeigt er sich als ein liebenswürdiger, humor- und phantasievoller Plauder- und Spielgenosse der Kindheit. Das Kindliche, sagt man, kennzeichnet das Genie. Diesem wie dem Kinde ist ja auch die Phantasie Lebenselement, daher vielleicht die Sympathie der Größesten unter den Menschen mit den Kleinen. Diese Sympathie und die Gabe des Dichters, sich in kindliches Denken und Fühlen hineinzuversetzen, machten Rückert zu einem unübertrefflichen Jugenddichter, und mit Recht hat man von ihm gesagt, er habe der wahren Kindheitsmuse erst den Mund geöffnet. Er hält Zwiesprach mit der Natur, und was er ihr liebe- und andachtsvoll ablauscht, erzählt er den Kindern zu Freude, Nutz und Frommen. Aber in diesem Verkehr des Poeten mit der Natur mischt sich auch gern der Philosoph. „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichniß", des Waldes Rauschen wird zur Predigt. Die irdische Welt in allen ihren Erscheinungen ist dem Weisen nur ein Abglanz einer anderen höheren. Er sieht und versteht das Zeitliche nur im Lichte der Ewigkeit.

„Unsterblichkeit ist nicht der Zukunft aufgespart,
Unsterblichkeit ist ein Gefühl der Gegenwart. —
Lerne, wenn du Gottes bist, gottesfreudige Geberden,
Wer nicht hier schon selig ist, wird dort nicht selig werden."

Dabei will Rückert sich und Anderen Gewissensfreiheit gewahrt wissen: „Verachte keinen Brauch und keine Flehgeberde, womit ein armes Herz emporringt von der Erde." Sein religiöses Glaubensbekenntniß spricht der Dichter in ergreifenden Worten in dem herrlichen Adventliede aus, „dem schönsten geistlichen Liede der Neuzeit".

Zum Schluß sprach Rednerin den Wunsch aus, daß das Jubiläum des Dichters die Veranlassung geben möge, sein großartiges Erbe dem Volke zugänglicher zu machen. Eine Auslese aus seinen Werken solle in keinem deutschen Hause fehlen. In je weiteren Kreisen man diesen echt deutschen Dichter und Charakter kennen und schätzen lerne, um so größer werde der Segen für sein von ihm so sehr geliebtes Volk sein.

Es folgte nun der Vortrag des Frl. Scheffers über den Unterricht in der sächsischen Geschichte. Dieselbe hat den Schülern Liebe zu ihrem Vaterlande und ihrem Fürstenhause einzuflößen, ohne damit den Particularismus großzuziehen. „Landestreue und Reichstreue wohnen nicht in getrennten Herzenskammern." Die sächsische Geschichte wird daher mit Recht in allen unsern Schulen gelehrt, nur tritt sie nicht als Pensum einer einzigen Classe auf. Sie ist in den ersten Schuljahren mit der Heimaths- und Vaterlandskunde verbunden, und wird später bei der Erzählung der deutschen Geschichte besonders berücksichtigt, denn Manches, z. B. der Prinzenraub, interessirt sie schon sehr früh, im 2. und 3. Schuljahre, und sächsische Geschichte von der Gründung der Mark Meißen bis zur Reformation kann ihnen schon vor der zusammenhängenden Erzählung der deutschen Geschichte verständlich gemacht werden, während die Geschichte von der Reformation bis zur Gegenwart den Classen vorbehalten bleibt, in welchen deutsche Geschichte gelehrt wird. Bei der Behandlung des Stoffes ist selbstredend stets auf das kindliche Verständniß Rücksicht zu nehmen. Wird die Beschreibung der Lebensweise und Sitten der früheren Landesbewohner in epischer Gewand gekleidet, so prägt sie sich dem Gedächtnisse unauslöschlich ein. Durch die Erzählungen von den Schicksalen der Bewohner erhalten die Schülerinnen eine Menge von Begriffen, die für den späteren Geschichtsunterricht wesentlich sind; sie lernen die Wichtigkeit einer Stadt, einer Höhe, eines Flusses besser schätzen, als durch eine rein geographische Behandlung der Vaterlandskunde möglich ist. Allerdings müssen diese Erzählungen so lebendig vorgetragen werden, daß die Kinder mit ihrem Volke hoffen und bangen, trauern und jubeln. Dieses Mitgefühl läßt sie ahnen, daß ihr eigenes Schicksal nur ein Theil des großen Ganzen ist und flößt ihnen so die rechte Liebe zu König und Vaterland ein.

Nachdem Frl. Büttner den Vortragenden den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, folgten noch kleinere Berichte: Frl. Windscheid sprach über Sattigen und andere Sommerfrischen, Frl. Laug über den eingerichteten Journalzirkel und Frl. Zeplichal über die Wirthschaftsvereinigung der Leipziger Lehrer. Der Vorstand ist gern bereit, Mitgliedern, die am Erscheinen verhindert waren, Auskunft über die behandelten Gegenstände zu geben. Bei dem den Schluß bildenden zwanglosen geselligen Zusammensein wurde für Sonnabend, den 26. d. M., ein Ausflug nach Göhrenz verabredet.

F.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Es ist schon längst bekannt, daß der in Frankreich fabricirte **Benedictiner-Liqueur** auch in **Deutschland** in mindestens ebenso vorzüglicher Qualität hergestellt wird. Dafür liegen Atteste hervorragender und anerkannter Autoritäten im Gebiete der Chemie vor. Die hierdurch der französischen Fabrikation erwachsene gefährliche Concurrenz suchen die französischen Fabrikanten nun dadurch abzuschwächen, daß sie ihren deutschen Depositeuren, Délicatessenhändlern rc. einen Revers zur Unterschrift vorgelegt haben, wonach dieselben sich lebenslänglich verbindlich machen sollen, bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 500 Francs nur den französischen und nicht auch den deutschen Benedictiner verkaufen zu wollen. Eine bessere Reclame für das deutsche Fabrikat als dieser Ausfluß der Besorgniß vor der Concurrenz dürfte es wohl kaum geben.